

des christlichen Gemeindelebens mit der Gründung eines Bischofssitzes zusammenfallen“ (vgl. S. 51 und 66, Anm. 100), meldet sein Landsmann IVO AUF DER MAUR O.S.B. in seiner römischen Dissertation: *Mönchtum und Glaubensverkündigung in den Schriften des hl. Johannes Chrysostomus* (Theol. Fak. Sancti Anselmi de Urbe 1958) Widerspruch an. Personen-, Orts- und Sachregister sowie das Verzeichnis der Stellen aus den Werken des hl. Ambrosius (S. 137–153) erhöhen den Wert der solid gearbeiteten Studie, die zwar nicht mit sensationellen Ergebnissen aufwarten kann, aber ein beachtenswerter Beitrag zur „Mission und Ausbreitung des Christentums“ in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts ist.

Beuron-Rom

Basilius Steidle O.S.B.

RENAULT, GILBERT: *Die Karavellen Christi* (Les caravelles du Christ). Rheinische Verlags-Anstalt/Wiesbaden o. J. 294 S. Ln. DM 19,80

In letzter Zeit häufen sich die Bücher, die dem Entdeckungszeitalter, seinen wagemutigen Männern und ihren kühnen Taten gewidmet sind. Vorliegende Übersetzung gehört zu den besten. Sie behandelt die portugiesischen Entdeckungen, angefangen von Heinrich dem Seefahrer bis zu Vasco da Gama. Dahinter steht die Auseinandersetzung mit dem Islam, dessen Vormachtstellung durch einen Angriff in seinem Rücken gebrochen werden soll. Dadurch erhält die Veröffentlichung nicht nur einen geistesgeschichtlich und missionarisch bedeutsamen Hintergrund, sondern geradezu eine vordergründige Aktualität, ganz abgesehen davon, daß manche Situationen der Vergangenheit durch Ereignisse unserer Zeitgeschichte dem Verständnis des Lesers nahegebracht werden.

Obwohl das Buch keinen wissenschaftlichen Apparat aufweist, überzeugt es. Vf. läßt eine Menge von Quellen im Text zu Wort kommen und gestattet dem Leser einen Blick in seine Studierstube: Die zeitgenössischen Berichte werden sondiert, gegeneinander abgewogen und durch andere Nachrichten ergänzt. So entsteht nicht nur ein lebendiges Bild der großartigen Leistung Portugals, es kommt auch zu beachtlichen Korrekturen unseres bisherigen Wissens. — Schade, daß eine gute Karte fehlt, um den Entdeckern auch visuell folgen zu können! Die zahlreichen, hervorragenden Bilder können diesen Dienst nicht leisten, so dankbar wir dem Verlag für sie und für die geschmackvolle und vornehme Ausstattung des Buches sind.

Würzburg

P. Josef Glazik MSC

100
100 SANTOS HERNANDEZ, ANGEL SJ: *Una misionologia española*. Editorial El siglo de las Misiones/Bilbao 1958. pp. 172

Vf., der uns durch seine *Adaptación misionera* bestens bekannt geworden ist, legt hier ein schmales, aber sehr gewichtiges Bändchen vor. Es ist der Niederschlag von Konferenzen, die Vf. vor Ordensfrauen aus ganz Spanien während einer Missionsstudienwoche gehalten hat. Es geht ihm darum, den verschiedenen Weisen, wie das missionstheologische Problem von den einzelnen missionswissenschaftlichen „Schulen“ im Ausland aufgefaßt und ausgesagt worden ist, eine „typisch spanische“ gegenüberzustellen.

Nach Vf. ist die spanische „Schule“ dadurch gekennzeichnet, daß sie den missionarischen Aspekt der Kirche in den Rahmen der paulinischen Lehre vom mystischen Leib Christi und seiner tiefen und umfassenden Deutung durch den heiligen Augustinus stellt. „Väter“ dieser spanischen Missionologie sind dem Vf.